Oft genutztes Kleinod

Interessengemeinschaft St.-Nikolaus-Kapelle bittet um weitere Spenden für Sanierung

VON TANJA LÜHR

Geretsried – Die St.-Nikolaus-Kapelle wurde heuer oft genutzt. Nächstes Jahr wird dazu kaum mehr Gelegenheit sein, denn das kleine Kirchlein an der B11 gegenüber dem Gasthof Geiger wird wie berichtet generalsaniert. Es bekommt ein neues Dach, die Außen- und Innenwände werden neu gestrichen und einige Bodenfliesen ausgebessert. Die ersten Arbeiten sind bereits erledigt, der Großteil beginnt im Frühjahr.

Die Interessengemeinschaft für die Erhaltung der Nikolaus-Kapelle blickte in ihrer jüngsten Jahresversammlung zuversichtlich auf die bevorstehende Mammutaufgabe. Am Nikolausabend trafen sich die Vorstandschaft, Pfarrer Andreas Vogelmeier von der Stadtkirche sowie ein Dutzend der aktuell 70 Mitglieder zur Jahresversammlung im Gasthaus Geiger, das an seinem Ruhetag extra für diesen Zweck geöffnet hatte. Angelika Geiger servierte sogar eine Brotzeit.

Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Florian Sachers, berichtete, dass die Begasung gegen den Holzkäferbefall im Juli erfolgreich verlaufen sei. Es seien keine Schädlinge mehr entdeckt worden. Auch der Tierkot im Dachstuhl und Turm sei entfernt worden, und man habe eine Vorrichtung für den Blitzschutz angebracht. Ebenso habe eine kleinere Reparatur an der Türschwelle stattgefunden. Insgesamt seien dafür dieses Jahr Kosten in Höhe von rund 60 000 Euro angefallen; die Gesamtkosten der Sanierung liegen bei rund 499 000 Euro. Ab Februar sollen die Gerüste innen und außen aufgebaut werden. Das wird erfreulicherweise etwa 20 000 Euro günstiger als erwartet. „Die nächste Ausschreibung mit dem dicksten Posten Zimmerei- und Dachdeckerarbeiten ist gerade versendet worden, und jetzt hoffen und beten wir, dass ebenfalls ein so gutes Ergebnis erzielt wird“, sagte Sachers. Demnächst würden die Maurer- und Spenglerarbeiten ausgeschrieben und im Frühling als letztes die Malerarbeiten.

Zum Patronatsfest in der St.-Nikolaus-Kapelle erschien natürlich auch der Namensgeber. FOTO: SACHERS

Die Finanzierung setzt sich dem Vorsitzenden zufolge zusammen aus 200 000 Euro von der Stadt Geretsried, 79 700 Euro vom Erzbischöflichen Ordinariat, 2500 Euro vom Denkmalamt, 80 000 Euro Eigenanteil sowie – überraschend und neu – 40 000 Euro von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Der Geretsrieder Peter Beck, mittlerweile auch Mitglied, hat den Verein auf diese mögliche Quelle aufmerksam gemacht. Nach einem Anruf von Rechnungsführerin Ute Sachers bei der Stiftung, einem Ortstermin und der anschließenden Bewerbungseinreichung durch Stadtkirchenpfleger Josef Urso und Hedwig Sesto von der Kirchenverwaltung sagte die Stiftung den Zuschuss zu.

Trotz dieses unerwarteten Geldsegens bittet die Interessengemeinschaft die Bevölkerung um weitere Spenden. Die derzeit gesicherte Finanzierung beträgt 402 000 Euro. Sofern die Kosten eingehalten werden können, sind also noch 76 800 Euro offen. Rund 60 000 Euro hat Urso als federführender Organisator bisher über die Dachschindel-Patenschaft eingenommen. Wie berichtet kann jeder symbolisch eine der Lärchenholzschindeln erwerben, mit denen das Dach neu gedeckt wird. Eine Schindel im unteren Bereich kostet 30 Euro. Auf der Homepage der Stadtkirche (www.stadtkirche-geretsried.de) ist eine Übersicht über die noch freien Schindeln dargestellt. Jeder Spender erhält ein Zertifikat.

Wie Florian Sachers abschließend berichtete, wurde die Kapelle heuer für elf Taufen, eine Eucharistiefeier, zwei Andachten, eine Maiandacht der Kolpingfamilie, einen Bittgang vom KAB und einen Jugendkreuzweg genutzt. Nach der Versammlung ging es zum Gottesdienst in die mit zahlreichen Kerzen hell erleuchtete Kirche. Pfarrer Vogelmeier sagte in seiner Predigt, der Heilige Nikolaus habe in seinem Leben Spuren hinterlassen. Er habe sich für den Glauben eingesetzt und aktive Nächstenliebe praktiziert. Diesen Spuren gelte es auch heute noch zu folgen. Bei Glühwein an Stehtischen, Fackelschein und anregenden Gesprächen endete die Patronatsfeier.

Silvesterabe
im Bellavista